

VIKTOR ULLMANN STREICHQUARTETT NR. 3, OP. 46

ABENDLIED / WARUM? SEHNSUCHT OP. 112

SONNTAG, 1. DEZEMBER 2024, 17.00 UHR MARTINSKIRCHE BASEL

Basler Gesangverein

Streichquintett des Orchestre Musique des Lumières Klavier und Arrangements : Ioana Ilie

Musikalische Leitung: Facundo Agudin



www.bs-gesangverein.ch

Klassik gehört bei uns zum guten Ton.

Ausgewählt gute Musik gibts im Basler Kulturhaus.



Bücher | Musik | Tickets | biderundtanner.ch Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel

Bider&Tanner Ihr Kulturhaus in Basel

JOHANNES BRAHMS (1833 – 1897)

Johannes Brahms gehört zu den einflussreichsten Komponisten des 19. Jahrhunderts. Die Oper ausgenommen, hat er in allen musikalischen Gattungen – Sinfonie, Konzert, Kammer-, Oratorien- und Chormusik, Lied – Grossartiges und Exemplarisches geschaffen.

Geboren am 7. Mai 1833, wuchs Brahms in Hamburg in beengten, kleinbürgerlichen Verhältnissen auf. Mit sieben erhielt er ersten Klavierunterricht, mit zehn wurde er vom bekannten Komponisten Eduard Marxen als Schüler angenommen. Als Jugendlicher verdiente Brahms Geld als Unterhaltungsmusiker.

Die moderne Brahms-Forschung rückt denn auch das gängige Bild von Brahms als Ikone einer bürgerlichen, von äusserlichen Einflüssen freien Hochkultur zurecht. Sie weist darauf hin, dass Brahms in den 1860er-Jahren nicht nur mit seinem Deutschen Requiem den Durchbruch feierte, sondern auch mit den Ungarischen Tänzen, die zusammen mit dem Wiegenlied Guten Abend, qut' Nacht zu seinen populärsten Melodien gehören.

Künstlerisch wegweisend und persönlich prägend war die Freundschaft mit dem Ehepaar Clara und Robert Schumann, das Johannes Brahms im Herbst 1853 kennenlernte. Im berühmten Essay *Neue Bahnen* lobte Schumann dessen "geniales Spiel" und feierte den gerade 20-Jährigen, der noch keine Note veröffentlicht hatte, als "Berufenen". Brahms verehrte und liebte zeitlebens die 14 Jahre ältere Clara Schumann, die ihren schon 1856 verstorbenen Gatten um 40 Jahre überlebte.

Brahms komponierte nicht nur, er konzertierte – oft auf Tournee – als Klaviervirtuose und Dirigent. In zwei Konzerten trat er mit dem Basler Gesangverein auf: 1874 dirigierte er sein *Triumphlied*, 1882 die Uraufführung seines Chorwerks *Gesang der Parzen*. 1862 war Brahms als Ehrengast dabei, als der BGV im Basler Münster zum ersten Mal in der Schweiz Bachs *Matthäuspassion* aufführte. 1869 hatte der BGV sein *Deutsches Requiem* zur Schweizer Erstaufführung gebracht und einen Tag nach dem Tod von Brahms, am 4. April 1897, bot der BGV das Werk zu seinem Andenken dar – eine berührende Geste der Verehrung und anhaltenden Verbundenheit.

1872 liess sich Brahms in Wien nieder. In den letzten beiden Jahrzehnten seines Lebens entstanden seine Sinfonien und ein umfangreiches Werk an Liedern, Konzerten und Kammermusik, der er sich eng verbunden fühlte, weil sie sich auf "die Gesetze reiner Musik" konzentriere. Als Pianist, Dirigent und

Komponist vielfach bewundert und verehrt, wurde er zu einer führenden Persönlichkeit der internationalen Musikszene.

Johannes Brahms starb am 3. April 1897 und wurde auf dem Wiener Zentralfriedhof bestattet.

Hans Georg Signer

SCHLÖHLEIN

Musiknoten und -bücher, neu und antiquarisch



Leonhardsgraben 50 4051 Basel 061 261 43 17 info@schloehlein.ch www.schloehlein.ch





JOHANNES BRAHMS WERKE

Nänie Op. 82

Den Sommer 1881 verbrachte Johannes Brahms nach einer Italienreise in Pressbaum, einem ruhigen Ort im Wienerwald. Während des Aufenthalts entstand die Komposition Nänie für Chor und Orchester, das am 6. Dezember 1881 in Zürich unter der Leitung des Komponisten uraufgeführt und vom Publikum mit Begeisterung aufgenommen wurde. Nänie bezeichnet den Trauergesang, der Trauerzüge im antiken Rom begleitete. Brahms schuf das Werk als Reaktion auf den Tod des von ihm verehrten Malers Anselm Feuerbach, dessen antikisierende Bilder ihn begeisterten. Brahms wählte Friedrich Schillers 1799 der Weimarer Klassik zugeordnete Gedicht Nänie, um den Topos vom Vergehen und Sterben ("Auch das Schöne muss sterben!") musikalisch zu gestalten. Anhand von Figuren aus der griechischen Mythologie - Orpheus und Eurydike, Aphrodite und Adonis, Thetis und Achilles – zeigt Schiller, dass auch das "Schöne", das Vollkommene zwar sterben muss, aber die Möglichkeit hat, nach ihrem irdischen Ende in der Kunst weiterzuleben. Wie in seinem Deutschen Requiem wendet Brahms – entgegen der dichterischen Vorlage – den Verlust, die Trauer ins Positive um und lässt das Werk hoffnungsvoll ausklingen.

Der Basler Gesangverein führt *Nänie* nach 1921 erst zum zweiten Mal auf – diesmal in einer Bearbeitung seiner Korrepetitorin Ioana Ilie für Klavier, Streichquintett und Chor.

Vier Quartette Op. 92

Im 19. Jahrhundert pflegte das Bürgertum die Hausmusik – so etwa in den Wiener Schubertiaden – mit grosser Begeisterung. Das farbenfrohe Repertoire der Gattung Vokalquartett mit Klavierbegleitung ist dieser Zuneigung zu verdanken. Den Zyklus Vier Quartette Op. 92 für vier Singstimmen und Klavier schuf Brahms 1884. Mit sicherem Gespür für lyrische Qualität vertonte er vier Gedichte von Hermann Allmers (Spätherbst), Friedrich Hebbel (Abendlied), Johann Wolfgang von Goethe (Warum?) und von Georg Friedrich Daumer (O schöne Nacht), dem Lieblingsdichter von Brahms. Mehr als fünfzig Gedichte von Daumer hat Brahms vertont. Opus 92 erscheint introvertierter als andere Zyklen wie die Liebeslieder Op. 52 und die Zigeunerlieder Op. 103. Romantische Nachtstimmungen, heimliche nächtliche Liebes-

abenteuer und melancholische Reflexionen bilden die inhaltliche Klammer dieses besonders berührend gestalteten Zyklus.

Sehnsucht Op. 112

Im Jahre 1891 komponierte Brahms sechs Vokalquartette für vier Singstimmen und Klavier. Opus 112 gliedert sich in zwei Gruppen. Zwei in melancholischer Stimmung gehaltene Vertonungen der Gedichte Sehnsucht und Nächtens von Franz Kugler treffen auf vier vor Vitalität und Kraft berstende Zigeunerlieder. Im Werk Sehnsucht zeigt sich die Brahms eigenständige Handschrift als Liedkomponist besonders schön: Brahms geht es nicht um die musikalische Interpretation eines Gedichts, sondern das Gedicht ist ihm Anlass und Inspiration, um mit musikalischen Mitteln ein Gefühl, eine Stimmung auszudrücken. Robert Schumann spricht hellsichtig von Liedern, "deren Poesie man, ohne die Worte zu kennen, verstehen würde". Brahms vertonte nur wenige Gedichte von Goethe. Das Schubert-Lied Was bedeutet die Bewegung auf ein Goethe-Gedicht kommentierte er mit den Worten: "Die letzte Strophe (...) ist die einzige Stelle, wo ich mir sagen muss, dass Goethesche Worte durch die Musik wirklich noch gehoben worden sind. Sonst kann ich das von keinem andern der Goetheschen Gedichte behaupten. Die sind alle so fertig, da kann man mit Musik nicht an." Brahms will dem lyrischen Text mit seiner Liedmusik also etwas hinzufügen, eine künstlerische Aussage, was das Gedicht als lyrischsprachliches Gebilde nicht enthält. Vollendete Gedichte weisen für seine liedkompositorische Absicht keinen Gestaltungsraum auf. Brahms brauchte vielmehr Gedichte über für ihn existentielle Themen – Vergänglichkeit, Tod, Liebe, Sehnsucht –, die eine musikalische Auslotung zuliessen.

Der Basler Gesangverein führt das Werk in einer Bearbeitung von Ioana Ilie für Klavier, Streichquintett und Chor auf.





Daniele Zilio Hauptagent

Generalagentur Baselland T 058 280 80 16, M 079 504 40 50 daniele zilio@helvetia.ch

Da capo!

ittenbrechbuehl.ch





Klaviere und Flügel

Beratung, Miete/Kauf Klavierstimmungen Eigene Werkstatt



Stoffler Musik Basel · stofflermusik.ch

HÉLÈNE DE MONTGEROULT UND

Hélène de Montgeroult galt in Frankreich als beste Pianistin ihrer Zeit. 1795 wurde sie als erste Frau am Conservatoire National de Paris als Klavierlehrerin angestellt. Die dreibändige Klavierschule *Cours Complet* ist ihr wichtigstes kompositorisches Werk, das bereits starke Bezüge zur Romantik aufweist und auf die neuen Möglichkeiten ausgerichtet ist, die der Bau des Hammerklaviers eröffnete. Aufgeführt wird es von der grossartigen Klaviervirtuosin und klassischen Improvisatorin *Ioana Ilie*, 1988 in Rumänien geboren, die den Basler Gesangverein seit 2021 als Korrepetitorin unterstützt.

Viktor Ullmann, Sohn eines jüdischen Berufsoffiziers, war ein österreichischer Komponist, Dirigent und Pianist. Er leistete zwei Jahre freiwilligen Wehrdienst im 1. Weltkrieg, studierte dann Jurisprudenz und wurde in Schönbergs Kompositionsseminar aufgenommen. Er wirkte als Kapellmeister und Bühnenmusik-Komponist in Prag und in Zürich. Mitte der 1930er Jahre entwickelte er mit einer neuartigen Harmonik zwischen Tonalität und Atonalität einen unverwechselbaren persönlichen Stil. 1942 wurden Ullmann und seine Frau Elisabeth ins Konzentrationslager Theresienstadt deportiert. Allen Entbehrungen zum Trotz sorgte er im Lager für ein reiches Musikleben und schuf dort den Grossteil seiner Kompositionen, darunter sein Streichquartett Nr. 3 Op. 46. 1944 wurde er im KZ Auschwitz-Birkenau ermordet.

Hans Georg Signer

FACUNDO AGUDIN

Facundo Agudin, der Schweizer Dirigent mit argentinischen Wurzeln, erhielt seine Ausbildung in Buenos Aires und in Basel an der Schola Cantorum Basiliensis. Seit 1996 in der Schweiz ansässig, ist er künstlerischer und musikalischer Leiter des Orchestre Musique des Lumières und seit 2020 künstlerischer Leiter des Basler Gesangvereins. Seine Jahre bei den Basler Madrigalisten und dem Schweizer Kammerchor brachten ihn mit Claudio Abbado, Valery Gergiev, Simon Rattle und Armin Jordan in Kontakt. Facundo Agudin ist Mitglied der Jury des Concours d'Interprétation Musicale de Lausanne und Direktor von Sinfónica Patagonia, dem Orchester der Universidad Nacional de Río Negro. Derzeit ist er Artist in Residence beim Ensemble Vocal de Lausanne.

Mehr Info: www.bs-gesangverein.ch www.musiquedeslumieres.com

BASLER GESANGVEREIN

Der Basler Gesangverein ist ein grosser Konzertchor mit hohem Qualitätsanspruch. Mit Gründungsjahr 1824 ist er einer der ältesten gemischten Chöre der Schweiz. Jährlich stehen mindestens zwei Konzerte mit Orchesterbegleitung auf dem Programm. Das Repertoire ist breit und umfasst Werke aus allen Stilepochen - vom Barock bis zur Moderne. Der dynamische Klangkörper führt sowohl die grossen geistlichen und weltlichen Chorwerke der Musikgeschichte als auch Auftragswerke von zeitgenössischen Komponist/-innen auf.

Der Chor wird seit Januar 2020 vom international renommierten Dirigenten *Facundo Agudin* geleitet, unterstützt durch professionelle Korrepetition und Stimmbildung. Die 80 bis 100 aktiven Sänger/-innen verpflichten sich zum wöchentlichen Besuch der Chorproben und einer regelmässigen Stimmbildung, die während der Proben stattfindet.

Die Aufführungen finden in der Regel im Basler Münster, in der Martinskirche oder im Grossen Musiksaal des Stadtcasinos statt.

Mehr Info: www.bs-gesangverein.ch

MUSIQUE DES LUMIÈRES

Ihre Leidenschaft für den grossen Klang hat diese fünf Solisten zum *Quintett Musique des Lumières (Quintett MdL)* vereint. Sie kommen aus den unterschiedlichsten musikalischen Bereichen und haben sich für das Projekt *Orchestre Musique des Lumières (MdL)* zusammengefunden. Ihr Fokus liegt darauf, einen einzigartigen Klangteppich für dieses ungewöhnliche Ensemble zu schaffen. Als Stimmführer/-innen sind sie nicht nur für ihre Register im Orchester verantwortlich, sondern auch für die Umsetzung des Klangkonzeptes, das in der Vorstellung des Dirigenten *Facundo Aqudin* entsteht.

Laurentiu Stoian, Laia Azcona, Filip Saffray, Alma Hernan und Romana Uhlíkova bilden zusammen einen "fünfköpfigen Klangkörper mit einem grossen feinsinnigen Ohr".

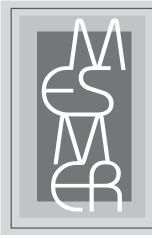
Mehr Info: www.musiquedeslumieres.com

IOANA ILIE

"Ihre Konzerte – spannender als ein Krimi!" So titelte die Hessische/Niedersächsische Allgemeine im Jahr 2017.

Bereits mit 14 Jahren gab *Ioana Ilie* ihr Debüt als Solistin mit der Aufführung des *1. Klavierkonzerts* von *Beethoven*. Es folgten Konzerte in ganz Europa sowie den USA und Japan. Neben ihren solistischen Auftritten und ihrer Lehrtätigkeit ist die junge Rumänin auch eine unermüdliche Komponistin sowie Kammermusik- und Liedpianistin. Ihre Kompositionen sind sowohl auf ihrer Debüt-CD *ON CLOUD TEN* als auch auf ihrer neusten Einspielung *ZODION – Klavierstücke über die 12 Sternzeichen* zu hören. Wir schätzen uns glücklich, dass wir Ioana vor drei Jahren als Korrepetitorin gewinnen konnten.

Mehr Info: www.ioanailie.com



STEINMETZ BILDHAUER MESMER.CH

WIR GRATULIEREN ZU 200 JAHREN BGV!

NATURSTEINARBEITEN FASSADEN RENOVATIONEN RESTAURIERUNGEN GRABMALE BRUNNEN

BILDHAUERATELIER BURGGASSE 7

> 4132 MUTTENZ T 061 461 19 46

INFO@MESMER.CH



KONZERTVORSCHAU

Karfreitag, 18. April 2025, 17 Uhr Stadtcasino Basel

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847) ORATORIUM PAULUS Op. 36

Basler Gesangverein Laurence Guillod, Sopran Rolf Romei, Tenor Pierre-Yves Pruvot, Bass Sinfonieorchester Basel Musikalische Leitung: Facundo Agudin





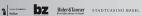


31.12.2024 18.30 UHR **STADTCASINO** BASEL









Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 9

Sinfonieorchester Basel Chor des Theater Basel Ivor Bolton, Leitung

www.sinfonieorchesterbasel.ch

MÖCHTEN SIE DEN BASLER GESANGVEREIN UNTERSTÜTZEN?

Liegen Ihnen die Aufführungen der grossen Chorwerke mit dem Basler Gesangverein am Herzen? Wir laden Sie herzlich ein, Gönner- oder Passivmitglied des Basler Gesangvereins zu werden oder den Basler Gesangverein als Freund ohne Mitgliedschaftsverpflichtung ideell und finanziell zu unterstützen.

Bitte wenden Sie sich an unsere Präsidentinnen:

Andrea Oehry, Marschalkenstr. 44, 4054 Basel Tel. +41 61 262 37 25 andrea.oehry@bs-gesangverein.ch

Elisabeth Ackermann, St. Alban-Rheinweg 96, 4052 Basel Tel. +41 61 272 82 31 elisabeth.ackermann@bs-gesangverein.ch

MÖCHTEN SIE GERNE BEIM BASLER GESANGVEREIN MITSINGEN?

Wenn Sie musikalische Erfahrung, eine gute Stimme und Freude am Singen unter professioneller Leitung haben, melden Sie sich bitte bei:

Verena Scheidegger Mitglieder/Sekretariat Tel. +41 79 659 21 74 verena.scheidegger@bs-gesangverein.ch

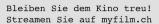
Unverbindliche Schnupperproben finden am 10. und 17.Dezember 2024 statt

Weiterführende Informationen finden Sie unter: www.bs-gesangverein.ch

Impressum

Redaktion, Realisation: Susanne Bickel, Hannah Oehry **Texte:** Hans Georg Signer, Andrea Oehry, Friederike Röllinger

Druck: Steudler Press AG, 4052 Basel







C'È ANCORA DOMANI
HIT MAN
LONGLEGS
GOLDA
ONE LIFE
FÜHRER UND VERFÜHRER

Bei uns sitzen Sie in der ersten Reihe.

stream.local

